

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2020



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	13
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	33

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit der COVID-19-Pandemie und der Ankündigung eines Übernahmeangebots durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA haben gleich zwei unerwartete Ereignisse den Alltag bei der RHÖN-KLINIKUM AG im ersten Quartal 2020 geprägt.

Die Pandemie hat die RHÖN-KLINIKUM AG – wie auch die Branche – vor vielfältige medizinische, organisatorische und auch finanzielle Herausforderungen gestellt. Sie hat viele systemische und strukturelle Defizite offengelegt, bei aller berechtigter Anerkennung des guten Willens, raschen Handelns und insgesamt richtiger Entscheidungen. Auch wenn wir davon ausgehen können, dass diese Pandemie die Gesundheitsbranche noch eine Weile beschäftigen wird, sollten wir bald über die Frage diskutieren, wie wir die Schnittstellen zwischen der öffentlichen Gesundheitsvorsorge, den niedergelassenen Ärzten, den Klinikbetreibern gleich welcher Trägerschaft und staatlichen Behörden auf EU-, Bundes- und Länderebene verbessern können.

Dazu gehört auch die Diskussion, wie wir die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die Datenerhebung und deren zeitnahe Auswertung inhaltlich und zeitlich enger mit den Präventionsaufgaben des Staates und seiner Fürsorgefunktion für die Bürger, insbesondere aber auch für die Mitarbeiter der Gesundheitsbranche, verknüpfen können. Wie rasch auf Bundes- und Länderebene pragmatisch entbürokratisiert, dereguliert und innoviert wurde, um die vielfältigen sozialen, rechtlichen und finanziellen Folgen bestmöglich abzufangen, verdient durchaus Anerkennung.

Bestmögliche Vorbereitung auf die COVID-19-Pandemie

Die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren fünf Klinikstandorten der Maximal- und Schwerpunktversorgung hat sich frühzeitig bestmöglich auf die COVID-19-Pandemie vorbereitet. Neben

Krisenstäben an den einzelnen Standorten wurde eine konzernübergreifende Task Force eingerichtet, um auf tagesaktuelle Entwicklungen in der Pandemie reagieren zu können und auch auf eine steigende Zahl von COVID-19-Patienten vorbereitet zu sein. Soweit medizinisch vertretbar, wurden planbare Operationen verschoben, um Intensivbetten für COVID-19-Patienten freizuhalten. Von konzernweit rund 5.300 Betten stehen aktuell rund 430 Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Durch unsere wissenschaftlich und klinisch hoch anerkannten Ärzte und Wissenschaftler aus den Bereichen der Virologie, der Pneumologie, der Intensivmedizin und der Krankenhaushygiene – sowohl an unserem Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM), als auch an unseren Kliniken in Bad Berka, Bad Neustadt und Frankfurt (Oder) – sind wir als Klinikverbund privilegiert, auf dem allerneuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis zu sein und die höchste klinische Expertise bei der Patientenversorgung einbringen zu können.

Die COVID-19-Pandemie unterstreicht die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin auf vielfältige Weise. So wurde als ein Beispiel zur digitalen Unterstützung der Patientenströme in der aktuellen COVID-19-Pandemie unter Leitung von Prof. Dr. Martin Hirsch, Professor für Künstliche Intelligenz in der Medizin an der Philipps-Universität Marburg, kurzerhand eine neuartige Web-App COVID-Online entwickelt, die einen schnellen persönlichen COVID-Check erlaubt und die Patienten-Versorgung in der Zusammenarbeit von Arztpraxis, Rettungsdiensten und Universitätsklinikum verbessern soll. Auch die Potenziale der Telemedizin, die wir mit dem Aufbau unseres Joint Ventures Medgate Deutschland noch in diesem Jahr nutzen wollen, wurden in der Pandemie deutlich und branchenübergreifend von vielen Experten und Meinungsbildnern unterstrichen.

Technologie ist ein wichtiges Hilfsmittel. An erster Stelle steht allerdings unser hoch engagiertes, kompetentes Personal aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, das in dieser schwierigen Situation mit großer Fürsorge, Engagement und Empathie unsere Patienten versorgt. Eine wichtige Rolle spielen ebenso die administrativen und kaufmännischen Bereiche, die neben der Regulierungswelle in der Branche kurzfristig weitere Aufgaben schultern mussten. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken.

Mehrkosten durch Hilfspaket nicht gedeckt

Mit Blick auf die Ausgleichsmaßnahmen des Bundes für die Krankenhäuser bestätigen sich meine öffentlich mehrfach geäußerten Befürchtungen, dass diese alleine nicht ausreichen werden.

Zum einen gilt für die Betriebskostenerstattung, dass insbesondere für die beiden Universitätskliniken in Gießen und Marburg die seitens des Gesetzgebers zugestandene Kompensationszahlung in Höhe von 560 € pro Tag und Bett für freigehaltene Betten bei weitem nicht ausreichen. Zum anderen haben die RHÖNKLINIKUM AG und die Krankenhausgesellschaft den Investitionsbedarf für zusätzliche Intensivbetten mit 85.000 bis 100.000 € bewertet, so dass die 50.000 €, die das Hilfspaket des Bundes vorsieht, deutlich zu wenig sind. Damit sind die Mehrkosten in keiner Weise gedeckt.

Darüber hinaus beobachten wir mit großer Sorge, dass deutlich weniger Patienten, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall in die Notaufnahme gehören, diese aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus offenbar meiden. Bei allem Verständnis für die Vorsichtsmaßnahmen der Politik in der Pandemie brauchen wir dringend auch in der medizinischen Versorgung eine schrittweise Rückkehr in die Normalität und den Regelbetrieb der Patientenversorgung, zumal gerade unsere Standorte nicht zu den bisherigen Epizentren der Pandemie zählen. Es besteht die konkrete Gefahr, dass ansonsten mehr Patienten wegen der COVID-19-Pandemie in ernste gesundheitliche

Gefahr geraten, als durch sie. Wir haben eindrucksvoll bewiesen, dass wir medizinisch wie organisatorisch rasch und situationsgerecht handeln können und freuen uns daher auch über die Äußerungen des Bundesgesundheitsministers bei einem kürzlich erfolgten Standortbesuch, wonach unsere Professionalität vorbildlich sei.

Wirtschaftliche Bewältigung der COVID-19-Pandemie im Fokus

Neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung unserer Patienten liegt der Fokus auch auf der wirtschaftlichen Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen auf unser Kerngeschäft ist derzeit nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglich, dies liegt vor allem daran, dass derzeit noch unklar ist, in welchem Maße die jeweiligen Bundesländer Leistungen für die Klinikbetreiber erbringen wollen. Vor diesem Hintergrund stellen wir unsere Planung unter Vorbehalt etwaiger Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Übernahmeangebot – Angebotspreis von 18 Euro (angemessen)

Die Ankündigung des Übernahmeangebots durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA erreichte uns Ende Februar 2020. Nach dem die finale Angebotsunterlage Anfang April 2020 zur Verfügung gestellt wurde, haben Vorstand und Aufsichtsrat der RHÖNKLINIKUM AG die Angebotsunterlage sorgfältig geprüft und sich in getrennten begründeten Stellungnahmen dazu geäußert.

Der Vorstand kam dabei zu dem Ergebnis, dass der Angebotspreis von 18 Euro je Aktie angemessen ist. Eine Abschätzung der übrigen Einflussfaktoren und Synergien war aufgrund eingeschränkter Informationen im vorliegenden Angebot nur bedingt abschließend möglich. Mehr Informationen können Sie der veröffentlichten Stellungnahme entnehmen.

Im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot rechnen wir mit korrespondierenden Aufwendungen durch die Inanspruchnahme erforderlicher Beratungsleistungen in einer Bandbreite zwischen 6 und 7 Mio. Euro. Die

Ergebnisbelastung des ersten Quartals liegt bei rund 5,4 Mio. Euro.

Nun zur Entwicklung des ersten Quartals: In den ersten drei Monaten konnten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent auf 332,6 Mio. Euro steigern. Das EBITDA lag mit 13,9 Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge betrug 4,2 Prozent, nach 8,9 Prozent im Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Finanzierungskosten resultierte aus dem EBITDA ein Konzernergebnis von - 4,4 Mio. Euro nach 8,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Verbesserungsmaßnahmen konsequent umgesetzt

Im Berichtszeitraum haben wir an der weiterhin nicht befriedigenden Effizienz des OP-, Betten-, Verweildauer- und Entlassmanagements gearbeitet. Angesichts der Pandemie konnten wir uns diesen Themen allerdings nicht in der gebotenen Intensität widmen. Im Fokus unserer Anstrengungen steht außerdem die Optimierung der Verwaltungsstrukturen an den Standorten und in der Zentrale. Mit beiden Ansätzen wollen wir den hohen finanziel-

len Belastungen u. a. aus der Pflegeregulierung entgegenwirken.

2020 wird für die RHÖN-KLINIKUM AG, wie für die gesamte Branche, vor allem aufgrund der immensen negativen Auswirkungen der neuen Regulierungswelle des Gesetzgebers, der nicht abschließend vorhersehbaren Entwicklung der COVID-19-Pandemie und den finanziellen Belastungen aus dem Übernahmeangebot ein wirtschaftlich schwieriges Jahr werden.

Wir sind davon überzeugt, mit der weiteren konsequenten Digitalisierung des Konzerns, dem Einstieg in den Wachstumsmarkt Telemedizin und innovativen Versorgungsangeboten wie dem patientenzentrierten Campus-Konzept dieser unerfreulichen Marktphase trotzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr
Stephan Holzinger
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Quartal mit einem XETRA-Kurs von 17,80 € und stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2020 um 1,8 % an.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
Börsenkurse (in €)	01.01.-31.03.2020	01.01.-31.12.2019
Schlusskurs	17,80	17,48
Höchstkurs	18,44	27,20
Tiefstkurs	14,72	17,48
	31.03.2020	31.12.2019
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.191,93	1.170,50
Deutschen Börse Index-Rangliste	160	164

Im gleichen Zeitraum verzeichnete der deutsche Leitindex DAX® einen Rückgang von 25,0 % und beendete das erste Quartal 2020 mit 9.936 Punkten. Der Nebenwerte-Index SDAX® fiel um 26,1 %. Der EURO STOXX 50® und der EURO STOXX Healthcare® verloren 25,7 % bzw. 15,5 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2020 = 100)

Nach einem Anstieg der Aktienmärkte im Jahr 2019 gerieten die weltweiten Börsen ab Ende Februar 2020 durch die COVID-19-Pandemie unter Druck und verbuchten zum Teil erhebliche Kursverluste.

Am 28. Februar 2020 wurde der RHÖN-KLINIKUM AG mitgeteilt, dass die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA beabsichtigt, den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 18,00 € je Aktie zu unterbreiten. Der Kurs der RHÖN-Aktie ist daraufhin am 28. Februar 2020 auf den im Übernahmeangebot angekündigten Angebotspreis von 18,00 € je Aktie angestiegen. Im Verlauf des Monats März 2020 bewegte sich die RHÖN-Aktie mit mehreren Seitwärtsbewegungen auf dem Niveau bzw. leicht unter- oder oberhalb des Angebotspreises von 18,00 € je Aktie.

Die geo- und makropolitischen Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie hatten aufgrund des angekündigten Übernahmeangebots deutlich geringere Auswirkungen auf den Kurs der RHÖN-Aktie. Im Gegensatz zu den zweistelligen prozentualen Kursverlusten der aufgeführten Indizes konnte die RHÖN-Aktie im ersten Quartal leicht zulegen.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2020

- Das erste Quartal 2020 war durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die Ankündigung des Übernahmeangebots durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA geprägt.
- In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 behandelten wir 211.788 Patienten in unseren Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren und erwirtschafteten dabei Umsatzerlöse in Höhe von 332,6 Mio. €, ein EBITDA in Höhe von 13,9 Mio. € und ein Konzernergebnis in Höhe von - 4,4 Mio. €.
- Planung für das Geschäftsjahr 2020 steht unter Vorbehalt der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.
- Begründete Stellungnahmen des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Übernahmeangebot durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA wurden am 22. April 2020 veröffentlicht.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2019 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2020 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG

zum 31. Dezember 2019 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2019 unverändert geblieben.

Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Website.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance-Bericht wurden im ersten Quartal 2020 aktualisiert und auf unserer Website veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

Durch die COVID-19-Pandemie ist die deutsche Wirtschaft eingebrochen. Während im Januar 2020 noch ein konjunktureller Aufwind zu spüren war, wurden im Februar 2020 die negativen Auswirkungen der Pandemie durch unterbrochene Lieferketten aufgrund des Produktionsrückganges in China immer deutlicher. Die Stimmungslage bei den deutschen Unternehmen hat sich außerordentlich verschlechtert. Nach 96,0 Punkten im Februar 2020 ist der ifo Geschäftsklimaindex auf

86,1 Punkte im März 2020 eingebrochen. Dies ist der niedrigste Wert seit Juli 2009. Gemäß der Bundesregierung wird die Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um voraussichtlich 6,3 % schrumpfen.

Der Gesetzgeber hat auf die COVID-19-Pandemie mit vielfältigen Gesetzen und Verordnungen reagiert. Für die Gesundheitswirtschaft ist insbesondere das Gesetz zum Ausgleich COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz) relevant. Das Gesetz, das am 28. März 2020 in Kraft trat, sieht diverse Maßnahmen vor, wie z. B. Ausgleichszahlungen von täglich 560,00 € für jedes im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres freie Krankenhausbett, Pauschalbeträge in Höhe von 50.000,00 € für neu geschaffene Intensivbetten, eine zeitlich begrenzte Pauschale von 50,00 € je voll- oder teilstationären Patienten für Mehrkosten der Schutzausrüstung sowie eine Festlegung des Pflegeentgeltwerts auf 185,00 €, mit der Möglichkeit der Nachverhandlung. Dieses Maßnahmenpaket soll die negativen finanziellen Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie abmildern, um den Bestand der Kliniken zu retten. Des Weiteren haben einzelne Bundesländer die jeweiligen Verordnungen erlassen, mit denen die Erbringung von sog. elektiven Leistungen erheblich eingeschränkt wurde. Die regulierungsbedingten Vorgaben der öffentlichen Hand verbunden mit den allgemeinen Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben dazu geführt, dass die Patienten ihre Besuche in Kliniken und medizinischen Einrichtungen auf ein Mindestmaß reduziert haben.

Die oben genannten Maßnahmen sind nicht abschließend und werden durch weitere ergänzende Gesetze und Verordnungen laufend ergänzt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN DREI MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis März	2020	2019	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	332,6	324,2	8,4	2,6
EBITDA	13,9	28,7	-14,8	-51,6
EBIT	-3,0	11,1	-14,1	-127,0
EBT	-4,0	10,7	-14,7	-137,4
Konzernergebnis	-4,4	8,9	-13,3	-149,4

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2020 war durch die COVID-19-Pandemie und die Ankündigung eines Übernahmeangebots durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA geprägt.

Wir haben in den ersten drei Monaten 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 8,4 Mio. € bzw. 2,6 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 14,8 Mio. € bzw. 51,6 % auf 13,9 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 14,1 Mio. € bzw. 127,0 % auf -3,0 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzernergebnisses um 13,3 Mio. € bzw. 149,4 % auf -4,4 Mio. € zu verzeichnen.

Hierbei ist festzuhalten, dass das Zahlenwerk des ersten Quartals 2020 nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar ist. Zum einen sind im Vorjahreszeitraum einmalige Effekte aus der Einigung über die Vergütung der Hochschulambulanzen in Höhe von 6,2 Mio. € enthalten. Des Weiteren sind in den Kennzahlen des ersten Quartals 2020 transaktionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 5,4 Mio. € enthalten. Weitere Abweichungen ergeben sich aus der ab dem Geschäftsjahr 2020 geltenden Pflegeregulierung und Effekten der COVID-19-Pandemie.

Leistungsentwicklung

Seit dem 31. Dezember 2019 ergaben sich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten:

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2019	8	5.312
Kapazitätsveränderung	-	-8
Stand am 31.03.2020	8	5.304

Zum 31. März 2020 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 48,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharzt-sitze
Stand am 31.12.2019	7	47,50
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Marburg	-	1,00
MVZ Bad Berka	-	0,50
Abgänge		
MVZ Bad Berka	-	-0,25
Stand am 31.03.2020	7	48,75

Mit Wirkung zum 1. April 2020 wurde ein weiteres MVZ am Standort Bad Neustadt an der Saale gegründet.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2020	2019	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in Akutkliniken	52.004	53.514	-1.510	-2,8
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	1.267	1.169	98	8,4
	53.271	54.683	-1.412	-2,6
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	112.237	117.571	-5.334	-4,5
MVZ	46.280	46.670	-390	-0,8
	158.517	164.241	-5.724	-3,5
Gesamt	211.788	218.924	-7.136	-3,3

Die Anzahl der stationär und teilstationär behandelten Patienten ist mit -1.412 bzw. -2,6 % rückläufig. Ursächlich hierfür sind insbesondere rückläufige elektive Leistungserbringungen. Im Übrigen wirkte sich die COVID-19-Pandemie auch auf den ambulanten Bereich aus.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis März	2020	2019	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlöse				
Umsatzerlöse	332,6	324,2	8,4	2,6
Sonstige Erträge	50,2	43,9	6,3	14,4
Gesamt	382,8	368,1	14,7	4,0
Aufwendungen				
Materialaufwand	105,5	96,0	9,5	9,9
Personalaufwand	223,7	213,6	10,1	4,7
Sonstige Aufwendungen	39,3	29,7	9,6	32,3
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,4	0,1	0,3	300,0
Gesamt	368,9	339,4	29,5	8,7
EBITDA	13,9	28,7	-14,8	-51,6
Abschreibungen und Wertminderungen	16,9	17,6	-0,7	-4,0
EBIT	-3,0	11,1	-14,1	-127,0
Finanzergebnis	-1,0	-0,4	-0,6	150,0
EBT	-4,0	10,7	-14,7	-137,4
Ertragsteuern	0,4	1,8	-1,4	-77,8
Konzernergebnis	-4,4	8,9	-13,3	-149,4

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,4 Mio. € bzw. 2,6 % angestiegen. In den Umsatzerlösen sind wie im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur medikamentösen Behandlung von spinaler Muskelatrophie sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von multipler Sklerose enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG (Diagnosis Related Groups) vergütet und belasten in gleicher Höhe den Materialaufwand. In den Umsatzerlösen sind ferner Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die erstmalig im zweiten Quartal 2019 zur Anwendung kamen und die in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen waren die ersten drei Monate 2019 durch periodenfremde Umsatzerlöse aus unseren Hochschulambulanzen begünstigt.

Der Anstieg der sonstigen Erträge um 6,3 Mio. € bzw. 14,4 % resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen aus Hilfs- und Nebengeschäften u. a. bedingt durch höhere Verkäufe von Arzneimitteln und Zytostatika.

Januar bis März	2020	2019
	%	%
Materialquote	31,7	29,6
Personalquote	67,2	65,9
Sonstige Aufwandsquote	11,8	9,1
Abschreibungsquote	5,1	5,5
Finanzergebnisquote	-0,3	-0,1
Steueraufwandsquote	0,1	0,5

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand in den ersten drei Monaten 2020 um 9,5 Mio. € bzw. 9,9 % überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöht. Hierbei ist festzustellen, dass sich die Preise für Artikel, die für die Behandlung von COVID-19-Patienten benötigt werden, wie z. B. Schutzausrüstungen, immens erhöht bzw. vervielfacht haben und die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Ausgleichsmaßnahmen des Bundes bzw. die Erstattungsbeträge nicht ausreichen, um annähernd eine Kostendeckung zu erreichen. Die Materialquote ist von 29,6 % auf 31,7 % angestiegen. Im Materialaufwand sind im Übrigen Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von spinaler Muskelatrophie, multipler Sklerose sowie erstmals ab dem zweiten Quartal 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie) enthalten, die in gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich die Materialquote von 27,7 % auf 29,7 % erhöht.

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allgemeine Tariferhöhungen erhöhend auf die Personalaufwendungen aus. Die Personalaufwandsquote stieg von 65,9 % auf 67,2 % an.

Die sonstige Aufwandsquote ging von 9,1 % auf 11,8 % nach oben. Im Anstieg sind insbesondere Aufwendungen aus der erstmaligen Erfassung von Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot

durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA in Höhe von 5,4 Mio. € enthalten.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt. Ursächlich für den Anstieg sind höher veranschlagte Ausfallrisiken bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,7 Mio. € bzw. 4,0 % auf 16,9 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019. Die Abschreibungsquote ging von 5,5 % auf 5,1 % zurück.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Juli 2019 begebenen Namensschuldverschreibung.

Der Ertragssteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,4 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert bei einer unveränderten Tarifbesteuerung aus einer gesunkenen steuerlichen Bemessungsgrundlage.

Das Konzernergebnis ist gegenüber den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2019 von + 8,9 Mio. € um 13,3 Mio. € auf - 4,4 Mio. € zurückgegangen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,5 Mio. € auf 0,1 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten drei Monate 2020 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 12,8 Mio. € auf - 4,5 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) rückläufig. Der auf die Aktionäre

entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von - 0,07 € (Vj. 0,12 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzernergebnis und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 - 4,3 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	31.03.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.066,2	65,4	1.068,9	65,5
Kurzfristiges Vermögen	563,2	34,6	563,0	34,5
	1.629,4	100,0	1.631,9	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.181,5	72,5	1.185,8	72,7
Langfristiges Fremdkapital	179,2	11,0	183,8	11,3
Kurzfristiges Fremdkapital	268,7	16,5	262,3	16,0
	1.629,4	100,0	1.631,9	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 2,5 Mio. € bzw. 0,2 % auf 1.629,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.631,9 Mio. €) im Wesentlichen durch das negative Konzernergebnis der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020 leicht zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote ist seit dem letzten Bilanzstichtag von 72,7 % auf 72,5 % leicht gesunken und befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nachstehend ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2020			2019
	Nicht beherrschende Anteile			Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Stand am 01.01.	1.161,5	24,3	1.185,8	1.159,2
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-4,4	0,1	-4,3	9,0
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 31.03.	1.157,1	24,4	1.181,5	1.168,2

Wir weisen am 31. März 2020 ein Eigenkapital in Höhe von 1.181,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.185,8 Mio. €) aus. Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 4,3 Mio. € resultiert mit 4,4 Mio. € aus dem negativen Kon-

zernergebnis für die ersten drei Monate 2020, dem mit 0,1 Mio. € Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI) und Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 127,6 % (31. Dezember 2019: 128,1 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 31. März 2020 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 47,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 65,4 Mio. €) aus. Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	31.03.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	125,6	128,0
Festgelder (kurzfristig)	74,6	89,8
Festgelder (langfristig)	19,8	19,8
Zahlungsmittel, Festgelder	220,0	237,6
Finanzschulden (kurzfristig)	1,7	0,9
Finanzschulden (langfristig)	158,3	158,3
Leasingverbindlichkeiten	12,2	13,0
Finanzverbindlichkeiten	172,2	172,2
Nettoliquidität	47,8	65,4

Inklusive zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,7	-16,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-0,8	-40,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,9	-0,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2,4	-58,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	128,0	132,3
Finanzmittelfonds am 31.03.	125,6	74,3

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten drei Monaten 2020 um 2,4 Mio. € vermindert (Verminderung in den ersten drei Monaten 2019 um 58,0 Mio. €). Hierbei wurde ein Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 0,7 Mio. € (Vj. - 16,3 Mio. €) erzielt.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 in Höhe

von 17,0 Mio. € (Vj. 42,4 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	3,0	14,0	17,0
Übernahmen	-	0,0	0,0
Insgesamt	3,0	14,0	17,0

Von den Investitionen der ersten drei Monate 2020 entfallen 3,0 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen, Marburg	4,9
Bad Neustadt a. d. Saale	6,9
Frankfurt (Oder)	1,4
Bad Berka	0,8
Gesamt	14,0

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis 2021 vor. Zum Bilanzstichtag 31. März 2020 waren diese Investitionsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Im Übrigen bestehen weitere Verpflichtungen zu Gebäudesanierungen und -erweiterungen an den Standorten Gießen und Marburg.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	16.098	16.112	-14	-0,1
MVZ	299	296	3	1,0
Servicegesellschaften	1.693	1.734	-41	-2,4
Gesamt	18.090	18.142	-52	-0,3

Am 31. März waren im Konzern 18.090 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 18.142) beschäftigt.

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 78 bis 83 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Aufgrund der COVID-19-Pandemie liegt neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung unserer Patienten der Fokus auch auf der wirtschaftlichen Bewältigung der Auswirkungen. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen auf unser Kerngeschäft für 2020 ist derzeit nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglich. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften, noch für den Konzern.

ÖFFENTLICHES ÜBERNAHME- ANGEBOT DURCH DIE ASKLEPIOS KLINIKEN GMBH & CO. KGAA

Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Hamburg, hat der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 18,00 Euro je Aktie zu unterbreiten. Das korrespondierende freiwillige öffentliche Übernahmeangebot wurde am 8. April 2020 zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, haben am 22. April 2020 zu dem am 8. April 2020 veröffentlichten freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA gegenüber den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

schaft jeweils gesonderte begründete Stellungnahmen gemäß § 27 Abs. 1 WpÜG abgegeben.

Der Vorstand hält nach eigenständiger und unabhängiger Prüfung den Gesamtbetrag der Gegenleistung, basierend auf dem Angebotspreis je RHÖN-KLINIKUM-Aktie, für angemessen.

Der Aufsichtsrat hält den Angebotspreis in finanzieller Hinsicht für angemessen.

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Veröffentlichung im Internet unter www.rhoen-klinikum-ag.com/uebernahmeangebot.

PROGNOSE

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,4 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. unten aus. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir weiterhin mit einem Wert zwischen 72,5 Mio. € und 82,5 Mio. €.

Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unser Kerngeschäft ist derzeit nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglich, dies liegt vor allem daran, dass derzeit noch unklar ist, in welchem Maße die jeweiligen Bundesländer Leistungen für die Klinikbetreiber erbringen wollen. Vor diesem Hintergrund stellen wir unsere Planung unter Vorbehalt etwaiger Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Unser Ausblick steht ferner unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2020.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. Mai 2020

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ 2020	14
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2020.....	15
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ 2020	16
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ 2020	17
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März 2020

Januar bis März	2020		2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	332.613	100,0	324.211	100,0
Sonstige Erträge	50.165	15,1	43.915	13,5
	382.778	115,1	368.126	113,5
Materialaufwand	105.488	31,7	96.027	29,6
Personalaufwand	223.657	67,2	213.622	65,9
Sonstige Aufwendungen	39.326	11,8	29.634	9,1
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	451	0,2	117	0,0
	368.922	110,9	339.400	104,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	13.856	4,2	28.726	8,9
Abschreibungen und Wertminderungen	16.901	5,1	17.582	5,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-3.045	-0,9	11.144	3,4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	25	0,0	24	0,0
Finanzierungserträge	72	0,0	34	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-835	-0,3	-598	-0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-202	0,0	92	0,0
Finanzergebnis (netto)	-940	-0,3	-448	-0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.985	-1,2	10.696	3,3
Ertragsteuern	388	0,1	1.756	0,5
Konzernergebnis	-4.373	-1,3	8.940	2,8
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	74	0,0	610	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-4.447	-1,3	8.330	2,6
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	-0,07		0,12	
verwässert	-0,07		0,12	

Januar bis März	2020	2019
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	-4.373	8.940
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	74	610
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-4.447	8.330
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	93	93
Ertragsteuern	-15	-15
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	78	78
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	14	- 24
Ertragsteuern	-2	4
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	12	- 20
Sonstiges Ergebnis¹	90	58
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	90	58
Gesamtergebnis	-4.283	8.998
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	74	610
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-4.357	8.388

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 31. März 2020

	31.03.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	178.449	11,0	178.128	10,9
Sachanlagen	854.729	52,5	858.151	52,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.314	0,1	2.349	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	412	0,0	388	0,0
Latente Steuerforderungen	914	0,0	626	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.381	1,8	29.290	1,8
	1.066.199	65,4	1.068.932	65,5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	29.753	1,8	28.437	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.678	13,6	226.606	13,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	163.945	10,1	167.928	10,3
Sonstige Vermögenswerte	21.747	1,3	10.479	0,7
Laufende Ertragsteueransprüche	1.479	0,1	1.482	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.619	7,7	127.694	7,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	361	0,0
	563.221	34,6	562.987	34,5
	1.629.420	100,0	1.631.919	100,0

	31.03.2020		31.12.2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	10,3	167.406	10,3
Kapitalrücklage	574.168	35,2	574.168	35,2
Sonstige Rücklagen	415.649	25,5	420.006	25,7
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.157.147	71,0	1.161.504	71,2
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	24.379	1,5	24.305	1,5
	1.181.526	72,5	1.185.809	72,7
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	158.342	9,7	158.315	9,7
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.771	0,1	1.642	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.108	1,2	23.807	1,5
	179.221	11,0	183.764	11,3
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	1.674	0,1	943	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.439	4,7	84.451	5,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	15.934	1,0	16.417	1,0
Sonstige Rückstellungen	13.983	0,9	14.029	0,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.366	2,3	35.087	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	122.277	7,5	111.328	6,8
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	91	0,0
	268.673	16,5	262.346	16,0
	1.629.420	100,0	1.631.919	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Januar bis März 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2018/01.01.2019	167.406	574.168	393.821	-76	1.135.319	23.903	1.159.222
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	8.330	-	8.330	610	8.940
Sonstiges Ergebnis	-	-	58	-	58	-	58
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2019	167.406	574.168	402.209	-76	1.143.707	24.513	1.168.220
Stand 31.12.2019/01.01.2020	167.406	574.168	420.006	-76	1.161.504	24.305	1.185.809
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-4.447	-	-4.447	74	-4.373
Sonstiges Ergebnis	-	-	90	-	90	-	90
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2020	167.406	574.168	415.649	-76	1.157.147	24.379	1.181.526

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis März 2020

Januar bis März	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4,0	10,7
Finanzergebnis (netto)	0,9	0,4
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	16,9	17,4
	13,8	28,5
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	-1,3	2,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,9	-24,1
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-22,8	-22,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,6	-15,5
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	9,5	15,5
Veränderung der Rückstellungen	0,1	-0,1
Gezahlte Ertragsteuern	-1,2	-1,1
Zinsauszahlungen	-0,1	-0,1
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,7	-16,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-19,1	-43,0
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3,0	3,7
Veränderung Anlage in Festgelder	15,0	0,0
Investitionen in Finanzanlagen	0,1	-2,3
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,0	0,3
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	0,4
Zinseinzahlungen	0,0	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-0,8	-40,9
Auszahlungen für Leasing	-0,9	-0,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,9	-0,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2,4	-58,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	128,0	132,3
Finanzmittelfonds am 31.03.	125,6	74,3

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Angeboten werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Aktuell wird der Einstieg in den Bereich Telemedizin weiter vorangetrieben. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a.d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 7. Mai 2020 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2020 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 bereits dargestellt.

Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden sind, lagen in den ersten drei Monaten 2020 nicht vor.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	31.03.2020
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	1	-1	27
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	1	-	-	1
Übrige Gesellschaften	10	-	-1	9
Konsolidierungskreis	38	1	-2	37

Im ersten Quartal 2020 haben wir die MVZ MED GmbH als 100 %-ige Tochter der RHÖN-KLINIKUM AG gegründet. Die Gründung der MVZ MED GmbH ist ein weiterer Baustein zum Einstieg in den zukunftsträchtigen Markt der Telemedizin. Die Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung erfolgte zum 1. April 2020.

Nach dem Eintritt aller Wirksamkeitsvoraussetzungen gingen die Anteile an der GPG Gesellschaft für Projekt- und Grundstücksentwicklung GmbH Leipzig in 2020 an den Käufer über. Die Gesellschaft wurde im ersten Quartal 2020 entkonsolidiert.

Die Liquidation der bisher als übrige Gesellschaft erfasste Soemmerring GmbH privates Institut für Bewegungsstörungen und Verhaltensneurologie i. L. wurde im ersten Quartal 2020 abgeschlossen.

Unternehmenserwerbe

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2020 wurde ein kliniknaher Arztsitz entgeltlich erworben, für den die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2020 eintraten. Der Goodwill in Höhe von 30 T€ beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum 0,50 Arztsitze von der Kassenärztlichen Vereinigung an die MVZ-Gesellschaft am Standort Bad Berka unentgeltlich übertragen sowie 0,25 Arztsitze an die Kassenärztliche Vereinigung zurückgegeben.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei kliniknahe Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst zum 1. April 2020 eingetreten sind. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 mit einem vorläufigen Goodwill von 0,5 Mio. €.

Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Die GPG Gesellschaft für Projekt- und Grundstücksentwicklung GmbH Leipzig, die ihre Geschäftstätigkeit in Leipzig hat, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 veräußert. Mit dem Verkauf der Kliniken am Standort Leipzig in 2014 fehlte die Anbindung der Gesellschaft an die verbliebenen Kliniken des

Konzerns. Die Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der zum 1. Januar 2020 übergegangenen Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Effekte aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft	Buchwert Abgänge Mio. €
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Langfristige Schulden	0,0
Kurzfristige Schulden	0,0
Veräußertes Nettovermögen des Konzerns	0,3
Verkaufserlöse aus entkonsolidierter Tochtergesellschaft	0,3
Ertrag aus der Veräußerung entkonsolidierter Tochtergesellschaft	0,0
./. Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3
Zahlungsmittelzufluss	0,0
./. Ausstehende Kaufpreiszahlung	0,0
Zahlungsmittelzufluss aus entkonsolidierter Tochtergesellschaft	0,0

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

Umsatzerlöse

Januar bis März	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	321,9	313,8
Medizinische Versorgungszentren	4,2	4,1
Rehabilitationskliniken	6,5	6,3
	332,6	324,2
Bundesländer		
Freistaat Bayern	67,3	64,0
Freistaat Sachsen	-	0,1
Freistaat Thüringen	46,2	43,5
Land Brandenburg	38,8	37,0
Land Hessen	180,3	179,6
	332,6	324,2

Die Umsatzerlöse stellen nach IFRS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar. In den Umsatzerlösen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020 sind Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von spinaler Muskelatrophie sowie zur Behandlung von multippler Sklerose enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG vergütet und belasten in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand. Zudem beinhalten die Umsatzerlöse Kostener-

stattungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie), die erstmalig im zweiten Quartal 2019 zur Anwendung kamen und die ebenfalls in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden im erheblichen Umfang planbare Eingriffe verschoben, um Kapazitäten für die erwarteten COVID-19-Patienten vorzuhalten. Soweit diese Kapazitäten durch COVID-19-Patienten belegt wurden, erfolgte die Bezahlung innerhalb des DRG-Systems durch die Kostenträger. Im Rahmen des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetzes erhalten die Krankenhäuser sowie die Reha-Einrichtungen Ausgleichszahlungen für die vorgehaltenen und nicht genutzten Kapazitäten. Der geringe Umsatzanstieg ist auch diesem Umstand geschuldet, da durch geplante komplexe Eingriffe höhere Erlöse erzielt worden wären, als die im Rahmen des Gesetzes gewährten Ausgleichszahlungen.

Im Übrigen sind in den Umsatzerlösen des ersten Quartals 2019 Einmalerlöse im Zusammenhang mit den Hochschulambulanzen enthalten.

Sonstige Erträge

Januar bis März	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Erträge aus Leistungen	43,1	37,7
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	3,6	3,0
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,7	0,2
Übrige	2,8	3,0
	50,2	43,9

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Der Anstieg resultiert u. a. aus gestiegenen Verkäufen von Arzneimitteln und Zytostatika.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit durch öffentliche Mittel geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von spinaler Muskelatrophie, multipler Sklerose sowie erstmals ab dem zweiten Quartal 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie) enthalten, die in gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

Zudem lässt sich auch an der Steigerung des Materialaufwands um 9,5 Mio. € bzw. 9,9 % der derzeitige Trend erkennen, dass sich die Preise für Artikel, die für die Behandlung von COVID-19-Patienten benötigt werden, stark erhöht haben.

Personalaufwand

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allgemeine Tariferhöhungen erhöhend auf die Personalaufwendungen aus.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis März	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	14,3	12,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	13,0	5,9
Versicherungen	3,4	3,2
Verwaltungs- und EDV-Kosten	2,6	2,7
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	1,5	1,3
Mieten und Pachten	1,2	1,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	0,5	0,4
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,1
Übrige	2,7	2,4
	39,3	29,6

In den sonstigen Aufwendungen sind erstmalig erfasste Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA in Höhe von 5,4 Mio. € enthalten. Im Übrigen sind die Aufwendungen für den Ausbildungsfonds um 1,2 Mio. € und die Instandhaltungs- und Wartungskosten für Gebäude, medizinische Geräte und Software um 1,9 Mio. € angestiegen.

Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt. Ursache des Anstiegs sind höher veranschlagte Ausfallrisiken aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,7 Mio. € bzw. 4,0 % auf 16,9 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019.

Finanzergebnis (netto)

Das negative Finanzergebnis ist in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür sind vor allem Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Juli 2019 begebenen Namensschuldverschreibung.

Ertragsteuern

Januar bis März	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	0,7	2,0
Latente Steuerabgrenzungen	-0,3	-0,2
	0,4	1,8

Der Rückgang des Ertragsteueraufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 Mio. € resultiert bei einer unveränderten Tarifbesteuerung aus einer gesunkenen steuerlichen Bemessungsgrundlage. Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2020	164,2	48,5	212,7
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	1,3	1,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2020	164,2	49,8	214,0
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2020	0,0	34,6	34,6
Abschreibungen	0,0	0,9	0,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2020	0,0	35,5	35,5
Bilanzwert 31.03.2020	164,2	14,3	178,5

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2019	163,9	43,9	207,8
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2019	164,2	45,7	209,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2019	0,0	31,1	31,1
Abschreibungen	0,0	0,8	0,8
Abgänge	0,0	0,0	0,0
31.03.2019	0,0	31,9	31,9
Bilanzwert 31.03.2019	164,2	13,8	178,0

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2020	1.167,9	57,9	368,8	34,2	1.628,8
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,7	0,0	4,5	7,5	12,7
Abgänge	0,2	0,0	6,4	0,0	6,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0
31.03.2020	1.168,4	57,9	367,0	41,6	1.634,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2020	476,0	39,1	255,5	0,0	770,6
Abschreibungen	7,7	0,9	7,4	0,0	16,0
Abgänge	0,0	0,0	6,3	0,0	6,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31.03.2020	483,7	40,0	256,6	0,0	780,3
Bilanzwert 31.03.2020	684,7	17,9	110,4	41,6	854,6

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2019	1.150,2	56,4	345,5	19,2	1.571,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	6,8	0,0	6,8
Zugänge	14,8	0,4	11,7	4,8	31,7
Abgänge	0,0	0,0	8,6	0,0	8,6
Umbuchungen	0,7	0,6	0,7	-2,0	0,0
31.03.2019	1.165,7	57,4	356,1	22,0	1.601,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2019	446,0	36,2	237,0	0,0	719,2
Abschreibungen	7,6	1,0	8,1	0,0	16,7
Abgänge	0,0	0,0	8,4	0,0	8,4
31.03.2019	453,6	37,2	236,7	0,0	727,5
Bilanzwert 31.03.2019	712,1	20,2	119,4	22,0	873,7

Im Geschäftsjahr sind Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) angefallen, die für die Finanzierung der Anschaffung bzw. Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entstanden sind und in den Sachanlagenzugängen erfasst sind. Des Weiteren sind in den Zugängen aktivierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 0,2 Mio. € sowie Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten. Vom Bilanzwert entfallen 12,2 Mio. € (Vj. 12,9 Mio. €) auf Nutzungsrechte.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden Festgelder in Höhe von 19,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 19,8 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 9,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,5 Mio. €) ausgewiesen. Bei den Beteiligungen handelt es sich um Anteile an den Start-up-Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd., CLEW Medical Inc. sowie Tiplu GmbH.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel kurzfristig angelegt. Festgeldanlagen wurden in Höhe von 74,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 89,8 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter diesem Posten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) in Höhe von 72,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 59,9 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg der Forderungen nach dem KHG resultiert zum Großteil aus der Umstellung des DRG-Systems zum 1. Januar 2020 und der damit verbundenen Ausgliederung des Pflegebudgets. Die Forderungen aus Forschung und Lehre gegenüber der Universität in Gießen betragen zum Stichtag 10,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,9 Mio. €).

Eigenkapital

Die Verminderung des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um 4,3 Mio. € resultiert mit 4,4 Mio. € aus dem negativen Konzernergebnis, dem mit 0,1 Mio. € Gewinne aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) gegenüberstehen. Das sonstige Ergebnis resultiert aus Gewinnen aus den beizulegenden Zeitwerten der Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind sowie aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen.

Finanzschulden

Im vierten Quartal 2017 wurde eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 100,0 Mio. € abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels bei einer Inanspruchnahme der Linie eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht und den Kreditgebern das Recht einräumt, Neuansprechungen auszuschließen. Eine Inanspruchnahme dieser Linie bestand zum 31. März 2020 nicht.

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. € platziert. Die ausschließlich festverzinsten und endfälligen Tranchen haben Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren. Das Schuldscheindarlehen ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Es liegt kein Kontrollwechsel gemäß Vertrag vor, wenn einer oder mehrere der Ankeraktionäre (B. Braun Melsungen AG, Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Herr Eugen Münch (HCM SE) und Frau Ingeborg Münch), die gemeinsam handeln, mehr als 50 %, aber maximal 70,1 % der stimmberechtigten Aktien an der RHÖN-KLINIKUM AG erwirbt bzw. erwerben.

Im Juli 2019 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Namensschuldverschreibung in Höhe von 60,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren platziert. Die Namensschuldverschreibung ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Es liegt kein Kontrollwechsel gemäß Vertrag vor, wenn einer oder mehrere der Ankeraktionäre (B. Braun Melsungen AG, Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Herr Eugen Münch (HCM SE) und Frau Ingeborg Münch), die gemeinsam handeln, mehr als 50 %, aber maximal 70,3 % der stimmberechtigten Aktien an der RHÖN-KLINIKUM AG erwirbt bzw. erwerben.

Leasingverbindlichkeiten

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 9,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,8 Mio. €) und unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten 3,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 3,2 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.03.2020		davon Finanzinstrumente		31.12.2019		davon Finanzinstrumente	
	Mio. €	Mio. €	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
			Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA								
Langfristige Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29,4	29,4	29,4	29,4	29,3	29,3	29,3	29,3
davon Beteiligungen	9,6	9,6	9,6	9,6	9,5	9,5	9,5	9,5
davon Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	384,6	384,6	384,6	384,6	394,5	394,5	394,5	394,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125,6	125,6	125,6	125,6	127,7	127,7	127,7	127,7
PASSIVA								
Langfristige Schulden								
Finanzschulden	158,3	158,3	167,9	167,9	158,3	158,3	172,6	172,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19,1	19,1	11,0	11,0	23,8	23,8	15,1	15,1
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,0	10,0	11,0	11,0	14,0	14,0	15,1	15,1
davon Leasingverbindlichkeiten	9,1	9,1	-	-	9,8	9,8	-	-
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,4	77,4	77,4	77,4	84,5	84,5	84,5	84,5
Finanzschulden	1,7	1,7	1,7	1,7	0,9	0,9	0,9	0,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37,4	37,4	34,3	34,3	35,1	35,1	31,9	31,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34,3	34,3	34,3	34,3	31,9	31,9	31,9	31,9
davon Leasingverbindlichkeiten	3,1	3,1	-	-	3,2	3,2	-	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:								
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		530,0	530,0	530,0	542,0	542,0	542,0	542,0
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		9,6	9,6	9,6	9,5	9,5	9,5	9,5
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		281,7	292,3	292,3	289,6	305,0	305,0	305,0

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 9,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,5 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransaktionen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von < 0,0 Mio. € (31. Dezember 2019: < 0,0 Mio. €) erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, führten in Summe zu Gewinnen (nach Steuern) in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst sind.

Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Leasing wurde mittels Marktzenskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte und Finanzanlagen im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von insgesamt - 0,5 Mio. € (Vj. Ergebnisverbesserung 0,0 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden i. S. v. IFRS 9 werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 31.03.2020	Gesamt 31.12.2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen)	-	9,6	-	9,6	9,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Übrige)	-	19,8	-	19,8	19,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	384,6	-	384,6	394,5
Langfristige Finanzschulden	-	167,9	-	167,9	172,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	11,0	-	11,0	15,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	77,4	-	77,4	84,5
Kurzfristige Finanzschulden	-	1,7	-	1,7	0,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	34,3	-	34,3	31,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen zu Vermögenswerten und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2020 bis einschließlich 31. März 2020 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 f. WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.03.2020	0,0005	28,99	50,07*	01.03.2020	>50%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.03.2020	0,0005	28,99	48,99*	28.02.2020	>30%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach § 33 f. WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 31. März 2020 folgendes Bild:

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.03.2020	0,0005	28,99	50,07*	01.03.2020	>50%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	11.03.2019		25,23	25,23	12.12.2018	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56*	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44*	15.10.2015	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	22.10.2018	5,21		5,21	19.10.2018	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)

* Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA ("Asklepios") hat am 28.02.2020 einen aufschiebend bedingten Kaufvertrag mit Eugen und Ingeborg Münch über den Erwerb einer 12,39%igen Beteiligung an der RHÖN-KLINIKUM AG ("RHÖN") abgeschlossen. Asklepios hat sich in einer Joint-Venture Vereinbarung vom 28.02.2020 aufschiebend bedingt verpflichtet, die nach Vollzug der Kaufverträge bestehende Beteiligung von Asklepios an RHÖN (Stand zum 01.03.2020 unter Berücksichtigung der Aktienkaufverträge: 42,15%) in die AMR Holding GmbH i.G. ("AMR") einzubringen. Da in dieser Beteiligung die bereits von Asklepios gehaltenen 28,69% enthalten sind, erfolgt in dieser Höhe keine Aggregation von Stimmrechten und Instrumenten. Daneben hat sich die HCM SE aufschiebend bedingt zur Einbringung einer 7,61% Beteiligung an RHÖN in die AMR verpflichtet. Asklepios hat am 01.03.2020 einen aufschiebend bedingten Kaufvertrag über den Erwerb einer weiteren 1,08%igen Beteiligung an RHÖN abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2020 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile in den obigen Tabellen können sich seit dem 31. März 2020 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Veränderungen, die ab dem 1. April 2020 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Website in der Rubrik Investor Relations/Publicationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2020 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe

Bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Unternehmensverfassung verweisen wir auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Website veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 näher beschrieben sind.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens sowie der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nicht wesentlich geändert. Das Geschäftsvolumen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020 mit den Konzerngesellschaften der B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft erhöhte sich um 0,5 Mio. € auf 3,0 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €). Die Umsätze mit den Konzerngesellschaften der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA beliefen sich auf 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2019 nicht verändert. Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind ehemalige Vorstände und ein amtierender Vorstand sowie ein weiterer Angestellter beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen der Fair value-Bewertung sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von < 0,0 Mio. € (Vj. keine Aufwendungen) entstanden.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor. Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-News“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2020 beschäftigte der Konzern 18.090 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 18.142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vereinbarung aus 2018 mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis Ende 2021 vor. Davon sind zum Bilanzstichtag 31. März 2020 bereits 100,3 Mio. € erfüllt. Des Weiteren sind folgende Investitionen durchzuführen: Am Standort Marburg sind die Modernisierung der Klinik für Psychiatrie, die Sanierung des Zentralen Operationssaales und der Intensivstationen sowie der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen. Am Standort Gießen wird das Kinderherzzentrum ausgebaut und an das Klinikum ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Für diese Maßnahmen sind bereits 11,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 10,7 Mio. €) investiert worden. Unsere Kliniken an den Standorten Gießen und Marburg verpflichten sich weiterhin, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten und Auszubildende mit entsprechendem Leistungsprofil zu übernehmen.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 31.03.2020	Anzahl zum 31.03.2019
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	31.03.2020	31.03.2019
Anteil am Konzernergebnis in Tsd. €	-4.447	8.330
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	-0,07	0,12

Kapitalflussrechnung

Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 31. März 2020 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert zum einen aus dem Rückgang des Konzernergebnisses und zum anderen aus der gegenläufigen Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem Rückgang des Forderungsbestandes aus Lieferungen und Leistungen in 2020 bedingt durch schnellere Zahlungseingänge im Zusammenhang mit der Pandemie-Gesetzgebung stehen hohe Erlösabgrenzungen in 2019 resultierend aus dem Verhandlungsergebnis betreffend der Hochschulambulanzen sowie aus dem laufenden Geschäft gegenüber.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den Veränderungen bei den Festgeldern sowie aus geringeren Investitionen im laufenden Geschäftsjahr. In 2019 wurden die Investitionen aus den laufenden Zahlungsmitteln finanziert, während in 2020 Feldgelder aufgelöst wurden. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus den Leasingzahlungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Ankündigung eines Übernahmeangebots durch die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA erreichte uns Ende Februar 2020. Nachdem die finale Angebotsunterlage im April 2020 zur Verfügung gestellt wurde, haben Vorstand und Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG die Angebotsunterlage geprüft. Der Vorstand hält nach eigenständiger und unabhängiger Prüfung den Gesamtbetrag der Gegenleistung, basierend auf dem Angebotspreis je RHÖN-KLINIKUM-Aktie, für angemessen. Der Aufsichtsrat hält den Angebotspreis in finanzieller Hinsicht für angemessen. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Veröffentlichung im Internet unter www.rhoen-klinikum-ag.com/uebernahmeangebot.

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat am 18. April 2020 ein Verlangen gemäß § 16 Abs. 3 WpÜG und § 122 Abs. 1 AktG des Aktionärs B. Braun Melsungen AG nach Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA erhalten. Gemäß diesem Einberufungsverlangen soll die außerordentliche Hauptversammlung insbesondere über die Änderung von Mehrheitserfordernissen bei Hauptversammlungsbeschlüssen, über die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite sowie über die Zahlung eines Abschlags von 2,00 € je dividendenberechtigter RHÖN-KLINIKUM-Aktie auf den voll ausschüttbaren Bilanzgewinn beschließen.

Der Aktionär Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA ("Asklepios") hat der RHÖN-KLINIKUM AG am 19. April 2020 in Reaktion auf das Einberufungsverlangen des Aktionärs B. Braun Melsungen AG mitgeteilt, dass Asklepios die Forderungen von B. Braun nach Heraufsetzung der Mehrheitserfordernisse und Zahlung eines Abschlags ablehne und beabsichtige, seinerseits gemäß § 122 Abs. 1 AktG die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zu verlangen. Gegenstand dieser außerordentlichen Hauptversammlung soll die Beschlussfassung über eine vorzeitige Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern sein. Darüber hinaus verlangt die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, dass das eigene Einberufungsverlangen vor dem Einberufungsverlangen der B. Braun Melsungen AG behandelt wird.

Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG hat beschlossen, die für den 3. Juni 2020 als Präsenzhauptversammlung terminierte Ordentliche Hauptversammlung wegen der infolge der COVID-19-Pandemie geltenden Beschränkungen auf einen späteren Termin, der nicht nach dem 31. August 2020 liegt, zu verschieben.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG beschlossen, die auf Verlangen der Aktionäre Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA und B. Braun Melsungen AG einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2020 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten einzuberufen und durchzuführen.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. Mai 2020

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS MÄRZ 2020/ JANUAR BIS MÄRZ 2019

Angaben in Mio. €	Jan. - März 2020	Jan. - März 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	332,6	324,2	2,6
EBITDA	13,9	28,7	-51,6
EBITDA-Quote (in %)	4,2	8,9	-52,8
EBIT	-3,0	11,1	-127,0
EBIT-Quote (in %)	-0,9	3,4	-126,5
EBT	-4,0	10,7	-137,4
Konzerngewinn nach IFRS	-4,4	8,9	-149,4
Eigenkapital nach IFRS	1.181,5	1.168,2	1,1
Eigenkapitalquote in %	72,5	72,8	-0,4
Ergebnis je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	-0,07	0,12	-158,3
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	18.090	17.509	3,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	211.788	218.924	-3,3
Betten und Plätze	5.304	5.312	-0,2

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
T. 09771 65-0
F. 09771 97467

Internet:

rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.